



Sicherung des FFH-Gebietes „Rotbauchunken-Vorkommen bei Strothe und Almstorf“

Ausweisung des
Landschaftsschutzgebietes
„Kleingewässerlandschaft bei Strothe und
Almstorf“ und
Neufassung des **Naturschutzgebietes**
„Almstorfer Moor“



Ablauf

- 1. Anlass und Hintergrund: Natura 2000 und FFH-Richtlinie**
- 2. Schutzgebiete und Schutzgüter**
 - Naturschutzgebiet (NSG) „Almstorfer Moor“
 - Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Kleingewässerlandschaft bei Strothe und Almstorf“
- 3. Ablauf der Sicherung**
- 4. Aufbau einer Verordnung**
 - NSG
 - LSG
- 5. Überblick Regelungen**
 - NSG „Almstorfer Moor“
 - LSG „Kleingewässerlandschaft bei Strothe und Almstorf“
- 6. Fragen**



1. Anlass und Hintergrund

Netzwerk „Natura 2000“

FFH-Richtlinie (1992)
Fauna-Flora-Habitat

Vogelschutzrichtlinie (1979)



Schritt 1:

Meldung & Annahme durch EU-Kom.: 1998 - 2007

FFH-Gebiet
Vogelschutzgebiet

Verschlechterungsverbot



Schritt 2:

Nationale Sicherung durch Ausweisung
... als Schutzgebiet nach BNatSchG

Erhaltungsziele

Günstiger Erhaltungszustand



2. Schutzgebiete und Schutzgüter

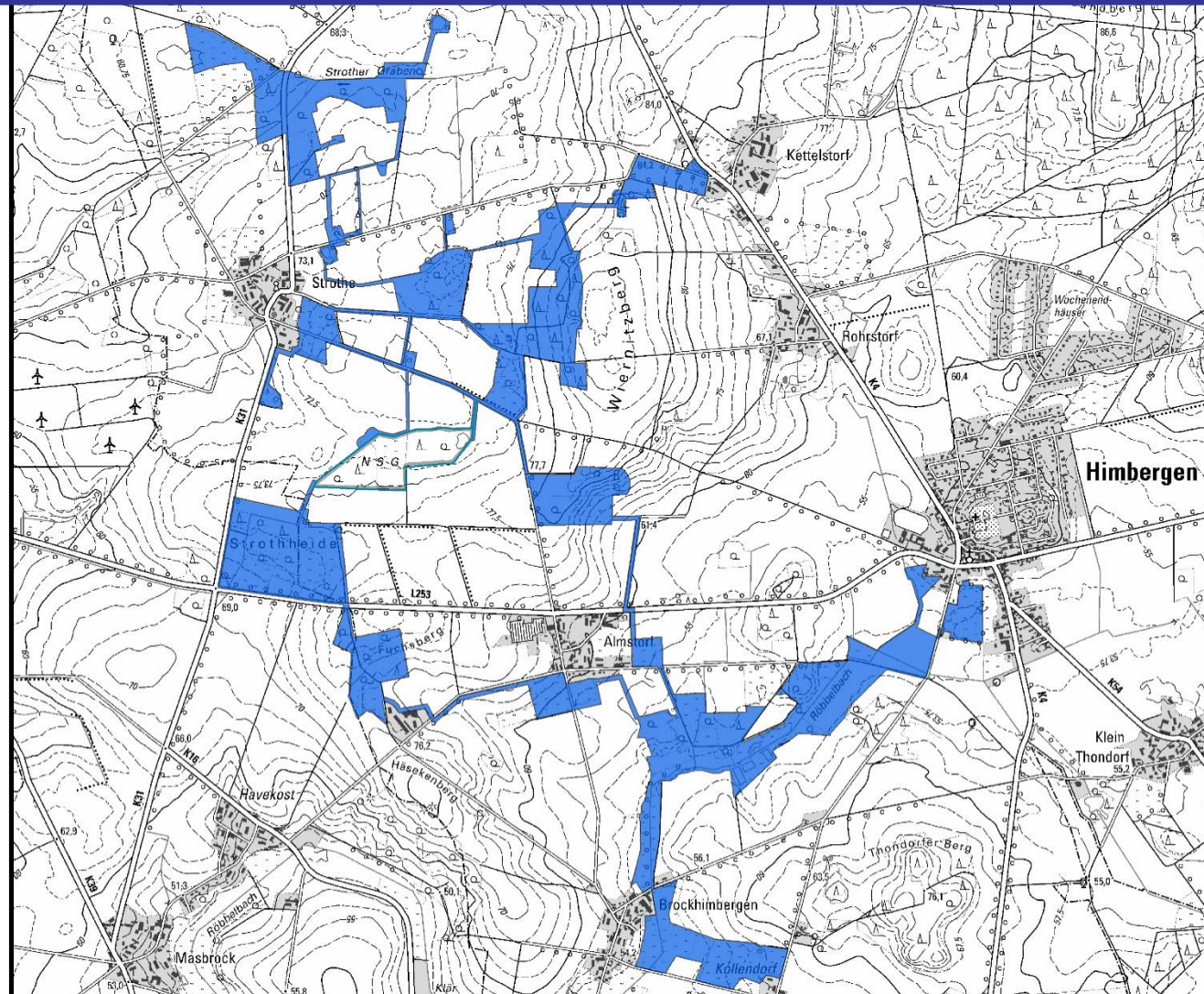
Steckbrief FFH-Gebiet „Rotbauchunken-Vorkommen Strothe/Almstorf“

- Lage:** Gemeinden **Himbergen** und **Römstedt**
Samtgemeinde **Bevensen-Ebstorf**
- Schutzstatus:** FFH-Gebiet seit **2004**
- Beschreibung:** Landschaft mit natürlichen und naturnahen
Stillgewässern mit umliegenden **Moor-, Wald- Acker-**
und **Grünlandflächen**
- Warum ist das Gebiet so wertvoll?**
- bedeutender **Amphibienlebensraum** insbesondere für
die **Rotbauchunke** und den **Kammolch**



2. Schutzgebiete und Schutzgüter

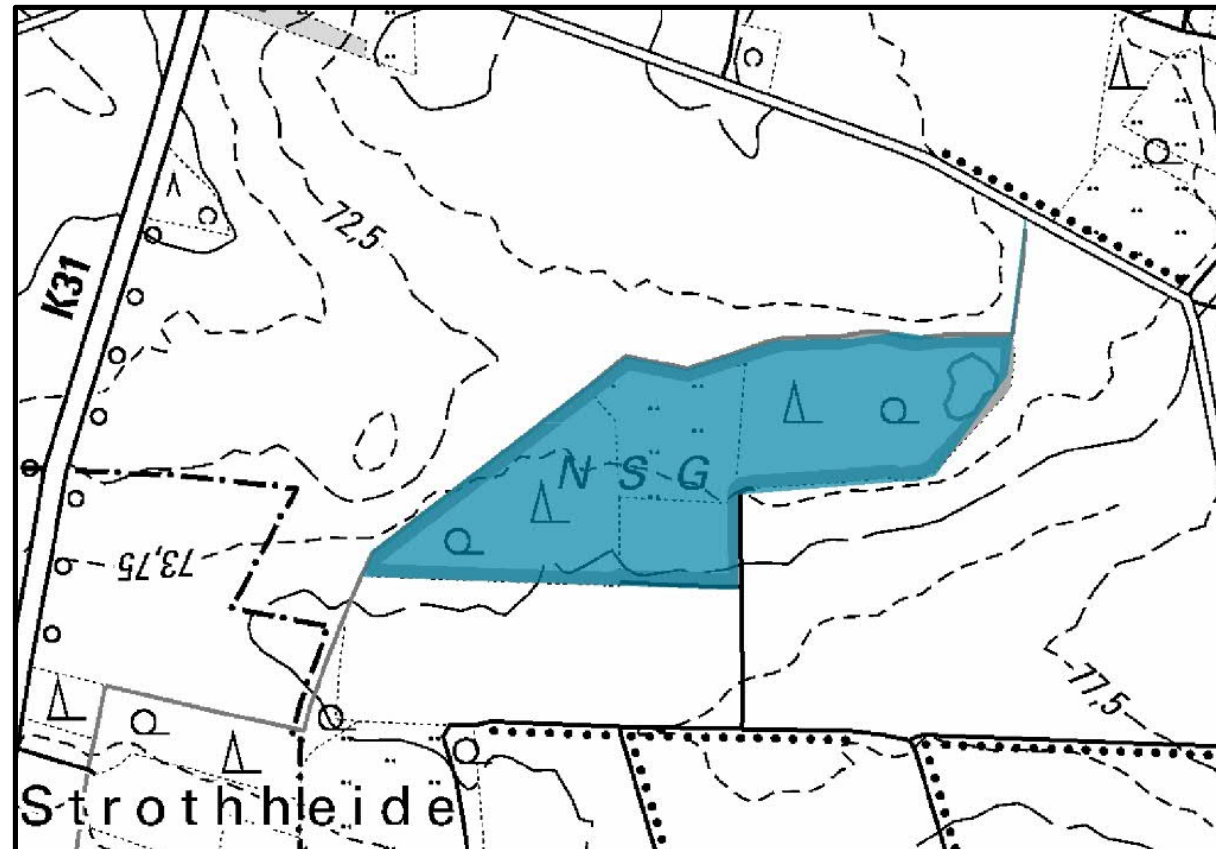
LSG „Kleingewässerlandschaft bei Strothe und Almstorf“





2. Schutzgebiete und Schutzgüter

NSG „Almstorfer Moor“





2. Schutzgebiete und **Schutzgüter**

Lebensraumtypen (LRT) gemäß Anhang I FFH-RL

LRT 3150: Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut -oder Froschbiss-Gesellschaften

3 Kleingewässer

- Naturdenkmal „Flachsrotte bei Strothe“
- Grünlandweiher bei Strothe
- Tümpel südlich Almstorf



2. Schutzgebiete und **Schutzgüter**

Arten gemäß Anhang II FFH-RL

Rotbauchunke



- kein Nachweis seit 2007
→ Wiederherstellungspflicht

Kammolch



- stabile Population

- Lebensraum: Kleingewässer, Wiesen, Weiden, Feldgehölze, Wälder
- Verlassen Winterhabitate im Frühjahr → Wanderung Laichgewässer → Sommerlebensraum
- Wanderdistanz: 500 – 1000 m



2. Schutzgebiete und **Schutzgüter**

Arten gemäß Anhang IV

Laubfrosch

Knoblauchkröte

Moorfrosch



3. Ablauf der Sicherung

Vorabbeteiligung

Verfahren

Bekanntmachung, öffentliche Auslegung, TöB-Beteiligung,
Auswertung und Abwägung der Stellungnahmen;
Einarbeitung in den Entwurf

Beteiligung der politischen Gremien

Vorlagenerstellung; Beteiligung Umweltausschuss & Kreisausschuss

Kreistagsbeschluss

Veröffentlichung im Amtsblatt
→ Inkrafttreten



4. Aufbau einer Verordnung

NSG-Verordnung

§ 23 Abs. 2 BNatSchG: „Alle **Handlungen**, die zu einer **Zerstörung, Beschädigung** oder **Veränderung** des NSG oder seiner Bestandteile [...] führen können, sind nach Maßgabe näherer Bestimmungen verboten.“

LSG-Verordnung

§ 26 Abs. 2 BNatSchG: „[...] nach Maßgabe näherer Bestimmungen [sind] alle **Handlungen** verboten, die den **Charakter** des Gebiets verändern oder dem **besonderen Schutzzweck** zuwiderlaufen.“
→ naturverträgliche Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft sind zu berücksichtigen

§§ 1 und 2	das Gebiet und seine Schutzgüter
§ 3	Verbote
§ 4	Freistellungen (inkl. Zustimmungs- und Anzeigevorbehalte)
§§ 5 - 8	Befreiungen, Maßnahmen im Einzelfall und Ordnungswidrigkeiten
§ 9	Inkrafttreten
Anhang	maßgebliche Karte

§§ 1 und 2	das Gebiet und seine Schutzgüter
§ 3	Verbote
§ 4	Erlaubnisvorbehalte
§ 5	Freistellungen (inkl. Anzeigevorbehalte)
§§ 6 - 9	Befreiungen, Maßnahmen im Einzelfall und Ordnungswidrigkeiten
§ 10	Inkrafttreten
Anhang	maßgebliche Karte



4. Aufbau einer Verordnung - Anwendung

Beispiel Verbot → Freistellung

LSG-Verordnung „Kleingewässerlandschaft bei Strothe und Almstorf“	NSG-Verordnung „Almstorfer Moor“
<i>§ 3 Verbote</i>	<i>§ 3 Verbote</i>
<ul style="list-style-type: none"> das LSG in der Zeit vom 01. Februar bis 31. Juli außerhalb der Wege zu betreten oder auf sonstige Weise auszusuchen 	<ul style="list-style-type: none"> das NSG zu betreten oder auf sonstige Weise aufzusuchen
<i>§ 5 Freistellung</i>	<i>§ 4 Freistellung</i>
<ul style="list-style-type: none"> das Betreten und Befahren des Gebietes einschließlich des Abstellens von Kraftfahrzeugen durch die jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümer und Nutzungsberechtigten der im Schutzgebiet gelegenen Grundstücke und durch deren Beauftragte sowie durch Behördenbedienstete und deren Beauftragte zur Erfüllung dienstlicher oder wissenschaftlicher Aufgaben 	



4. Aufbau einer Verordnung - Anwendung

Beispiel Erlaubnisvorbehalt (LSG VO) und Zustimmungsvorbehalt (NSG-VO)

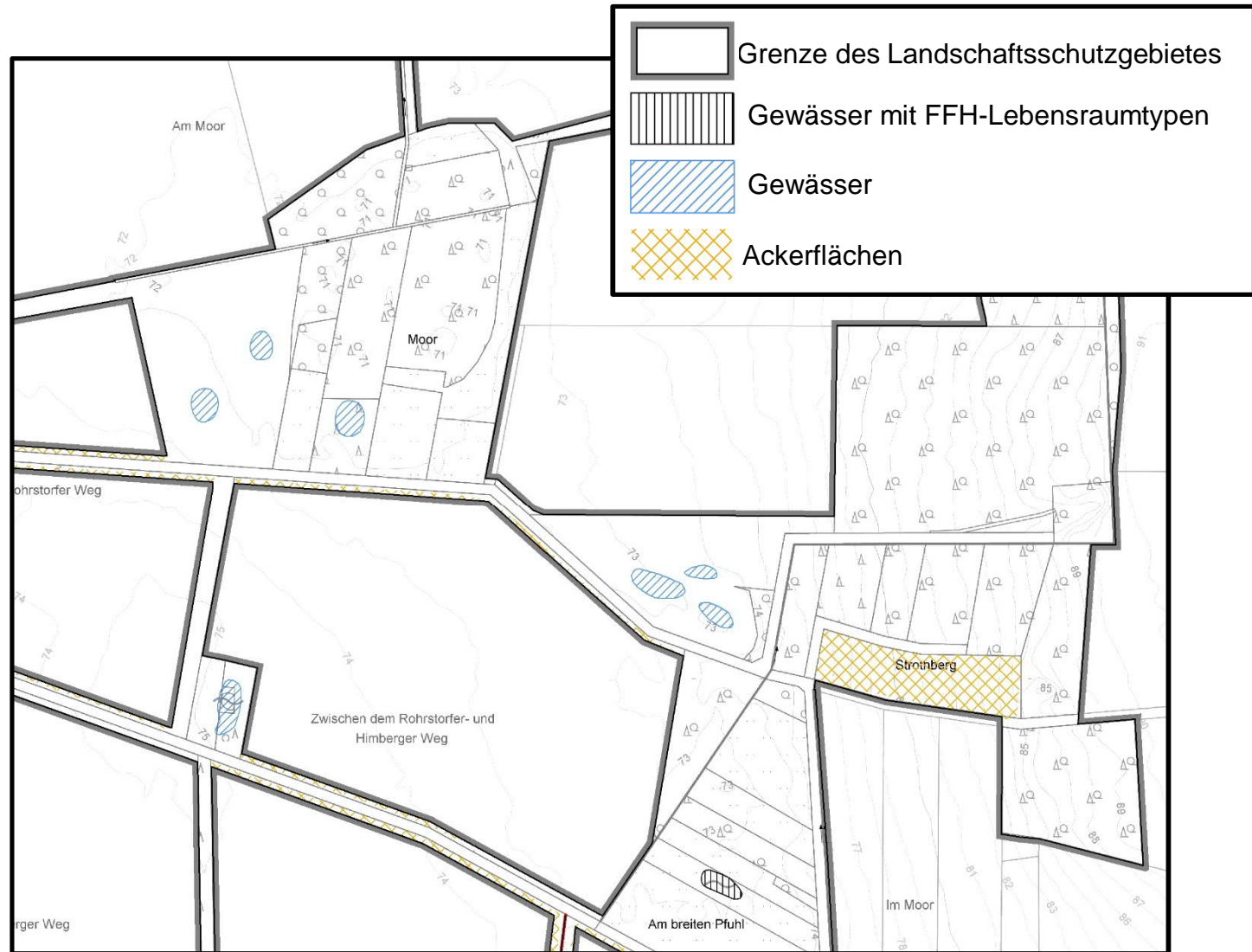
LSG-Verordnung „Kleingewässerlandschaft bei Strothe und Almstorf“	NSG-Verordnung „Almstorfer Moor“
§ 4 Erlaubnisvorbehalt	§ 4 Freistellung nach vorheriger Zustimmung
<ul style="list-style-type: none">• die Grundräumung- und -entschlammung von Teichen	



Erlaubnis/Zustimmung wenn keine Beeinträchtigungen oder nachhaltigen Störungen des LSG/ NSG oder seiner für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile zu befürchten sind. Die Erteilung der Erlaubnis/Zustimmung kann **mit Regelungen zu Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise** versehen werden.



4. Aufbau einer Verordnung - Verordnungskarte





5. Überblick Regelungen

Durch die Verordnungen geregelte Bereiche

- Bodenrelief und Wasserhaushalt
- Gewässerschutz
- Freizeitnutzung
- Bebauung
- Landnutzung: Forstwirtschaft, Jagd, Landwirtschaft (Acker, Grünland)



Regelungen zum Schutz der Amphibien

Erhaltung und Entwicklung der **Kleingewässer** (Laichgewässer, Sommerhabitate der Amphibien) in strukturreicher Umgebung mit geeigneten **Landhabitaten** (Wald, extensives Grünland, Gehölzstrukturen).

Vermeidung von:

- Beeinträchtigungen durch toxische oder ätzende Stoffe
- Eutrophierung, Gewässerverunreinigung und Verkrauten und Verbuschen
- Austrocknen der Gewässer
- Tötung durch zu frühe Mahd



5. Überblick Regelungen – Beispiele § 3 Verbote

LSG-Verordnung	NSG-Verordnung
<ul style="list-style-type: none"> • LSG in der Zeit vom 1. Februar bis 31. Juli außerhalb der Wege zu betreten 	<ul style="list-style-type: none"> • Betreten
<ul style="list-style-type: none"> • außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Flächen zu fahren oder zu parken 	<ul style="list-style-type: none"> • Befahren mit Kraftfahrzeugen
<ul style="list-style-type: none"> • bauliche Anlagen auf Grünland oder im Wald zu errichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Anlagen zu errichten
<ul style="list-style-type: none"> • Hunde frei laufen zu lassen 	
<ul style="list-style-type: none"> • wild lebende Tiere oder die Ruhe der Natur zu stören 	
<ul style="list-style-type: none"> • das Bodenrelief zu verändern 	
<ul style="list-style-type: none"> • zusätzliche Entwässerungsmaßnahmen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Gewässer fischereilich zu nutzen und mit Fischen zu besetzen 	
<ul style="list-style-type: none"> • zu zelten, zu lagern oder offenes Feuer zu entzünden 	-



5. Überblick Regelungen – Beispiele § 4 Erlaubnisse/ Zustimmungen

LSG-Verordnung	NSG-Verordnung
<ul style="list-style-type: none">• Maßnahmen zur wissenschaftlichen Forschung und Lehre sowie zur Umweltinformation und -bildung	
<ul style="list-style-type: none">• Untersuchungen und Maßnahmen zum Schutz und zur Pflege oder Entwicklung des Gebietes	
<ul style="list-style-type: none">• Instandsetzungsmaßnahmen an bestehenden rechtmäßigen Anlagen und Einrichtungen	
<ul style="list-style-type: none">• Beseitigung oder erhebliche Beeinträchtigung von Gehölzen außerhalb des Waldes	-
<ul style="list-style-type: none">• Neu- oder Ausbau von Wegen	-
<ul style="list-style-type: none">• Errichtung baulicher Anlagen außerhalb der Wald- und Dauergrünlandflächen	-



5. Überblick Regelungen – Beispiele Freistellungen

LSG-Verordnung	NSG-Verordnung
<ul style="list-style-type: none">• Betreten, Befahren und Abstellen von Kraftfahrzeugen außerhalb der Wege durch Eigentümerinnen, Eigentümer, Nutzungsberechtigte sowie durch Behördenbedienstete und deren Beauftragte	
<ul style="list-style-type: none">• ordnungsgemäße Unterhaltung und Instandsetzung der bestehenden Wege	
<ul style="list-style-type: none">• Maßnahmen zur Erfüllung einer bestehenden Verkehrssicherungspflicht	
<ul style="list-style-type: none">• fachgerechter Pflegeschnitt an Gehölzen außerhalb des Waldes in der Zeit vom 1. Oktober eines jeden Jahres bis 31. Januar des Folgejahres	
<ul style="list-style-type: none">• Nutzung und Unterhaltung bestehender rechtmäßiger Anlagen und Einrichtungen	



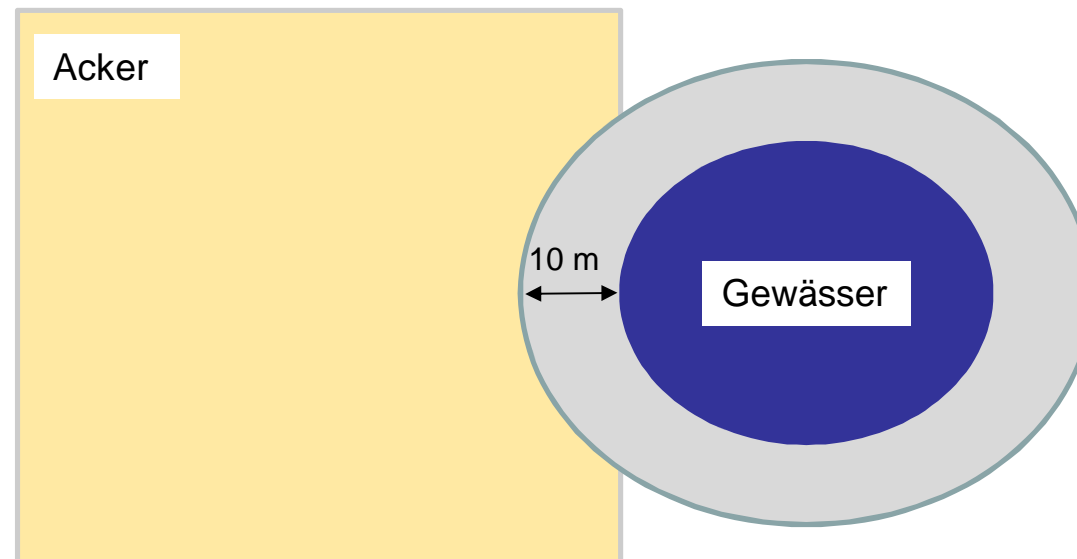
5. Überblick Regelungen – Beispiele Freistellungen nach vorheriger Anzeige

LSG-Verordnung	NSG-Verordnung
<ul style="list-style-type: none">• Instandsetzungsmaßnahmen an Entwässerungseinrichtungen	
<ul style="list-style-type: none">• Beseitigung invasiver Arten	
<ul style="list-style-type: none">• Beseitigung/Beeinträchtigung von Gehölzen zur Erfüllung einer bestehenden Verkehrssicherungspflicht	



5. Überblick Regelungen – Beispiele Ackernutzung

LSG-Verordnung	NSG-Verordnung
<ul style="list-style-type: none">kein Ausbringen von Klärschlamm	
<ul style="list-style-type: none">kein Dünger, keine Pflanzenschutzmittel, kein Kalk in einem 10 m Streifen um Amphibiengewässer	-





5. Überblick Regelungen – Beispiele Grünland

LSG-Verordnung	NSG-Verordnung
<ul style="list-style-type: none"> keine Grünlandumwandlung und Grünlanderneuerung einschl. Neueinsaaten 	
<ul style="list-style-type: none"> keine Anlage von Mieten und kein Liegenlassen von Mähgut 	
<ul style="list-style-type: none"> keine Beweidung mit mehr als 2 Großvieheinheiten pro ha 	
<ul style="list-style-type: none"> Schnitthöhe von mind. 8 cm 	
<ul style="list-style-type: none"> max. 3-schürige Mahd vor dem 16. Mai 	<ul style="list-style-type: none"> max. 2-schürige Mahd ab dem 16. Mai
<ul style="list-style-type: none"> Düngung < 120 kg Stickstoff pro ha 	<ul style="list-style-type: none"> Düngung < 80 kg Stickstoff pro ha
<ul style="list-style-type: none"> kein Dünger, keine Pflanzenschutzmittel, kein Kalk und keine Bodenbearbeitung in einem 20 m Streifen entlang der Amphibiengewässer 	<ul style="list-style-type: none"> kein Dünger, kein Kalk und keine Bodenbearbeitung in einem 10 m Streifen entlang der Amphibiengewässer
LSG-Verordnung (§ 4 Erlaubnisvorbehalte)	NSG-Verordnung (§ 4 Freistellungen nach vorheriger Zustimmung)
<ul style="list-style-type: none"> Düngung vor dem 15. Mai 	
<ul style="list-style-type: none"> Neuerrichtung von Weideunterständen 	
<ul style="list-style-type: none"> flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln 	-



5. Überblick Regelungen – Beispiele Wald

LSG-Verordnung	NSG-Verordnung
<ul style="list-style-type: none">keine Umwandlung von Laub- in Nadelwald	
<ul style="list-style-type: none">keine aktive Einbringung nicht standortheimischer Baumarten >20% der Fläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers hinaus	
<ul style="list-style-type: none">Belassen von mind. ein Stück starkes Totholz je ha	
<ul style="list-style-type: none">kein Einsatz von Pflanzenschutzmittel in einem Streifen von 10 m um die Amphibiengewässer	

- Zustimmung/ Erlaubnis: Kahlschlag > 1,0 Hektar



5. Überblick Regelungen – Beispiele Gewässerunterhaltung

LSG-Verordnung	NSG-Verordnung
<ul style="list-style-type: none">• Böschungsmahd und Sohlkrautung vom 01.10. bis 31.01. in zeitlichen oder räumlichen Abschnitten bzw. einseitig	
<ul style="list-style-type: none">• Röhrichtrückschnitt vom 01.10. bis 31.01. in Abschnitten	
LSG-Verordnung (§ 4 Erlaubnis)	NSG-Verordnung (§ 4 Freistellung nach vorheriger Zustimmung)
<ul style="list-style-type: none">• Entfernen von Gehölzen	



5. Überblick Regelungen – Beispiele Jagd

LSG-Verordnung	NSG-Verordnung
<ul style="list-style-type: none">Keine Anlage von Kirtungen in besonders geschützten Biotopen und 20m Bereich um Amphibiengewässer	
<ul style="list-style-type: none">Anlage von jagdwirtschaftlichen Einrichtungen in ortsüblicher landschaftsangepasster Weise	
<ul style="list-style-type: none">Neuanlage von Wildäckern, Wildäsungsflächen und Hegebüschen mit Erlaubnis	<ul style="list-style-type: none">Keine Anlage von Wildäckern
	<ul style="list-style-type: none">Wildäsungsflächen und Hegebüschen mit Zustimmung



Kontakt/ Fragen?

Elaine Niemann		Julian Dittmer	
Telefon:	+49 581 82 814	Telefon:	+49 581 82 240
E-Mail:	E.Niemann@landkreis-uelzen.de	E-Mail:	J.Dittmer@landkreis-uelzen.de

Umweltamt Landkreis Uelzen

Nothmannstraße 34
29525 Uelzen
Telefax: +49 581 82 489
www.landkreis-uelzen.de

Frist für die öffentliche Auslegung und zur Entgegennahme von Einwendungen und Stellungnahmen: **18. September**